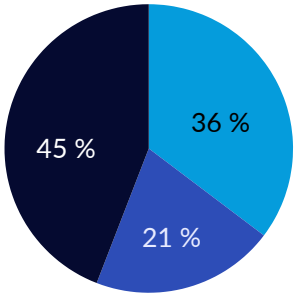
BARRIEREN DES RAUCHSTOPPS

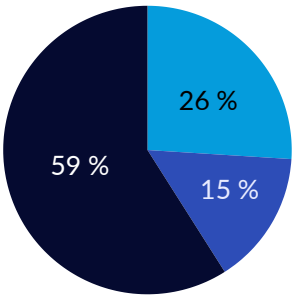
Knapp 30 Prozent der deutschen Bevölkerung raucht aktuell (Stand 10/2024).[1] Somit stagniert die Raucherquote in Deutschland weiterhin auf einem hohen Niveau. Die Studie „Barrieren des Rauchstopps“ wird seit 2021 jährlich von NIQ/GfK im Auftrag der Philip Morris GmbH durchgeführt und beleuchtet die Hintergründe dieses Phänomens.

Mehr als die Hälfte (51,8 %) der 1.000 befragten Raucherinnen und Raucher sind nicht für einen Rauchstopp motiviert

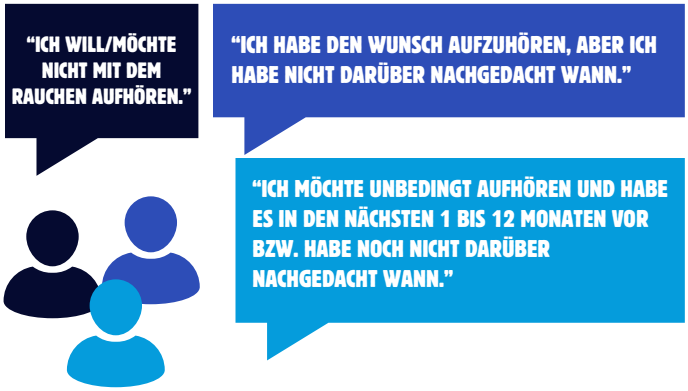
Insbesondere unter den älteren Raucherinnen und Rauchern ist die Rauchstoppmotivation gering.



19 - 34 Jahre



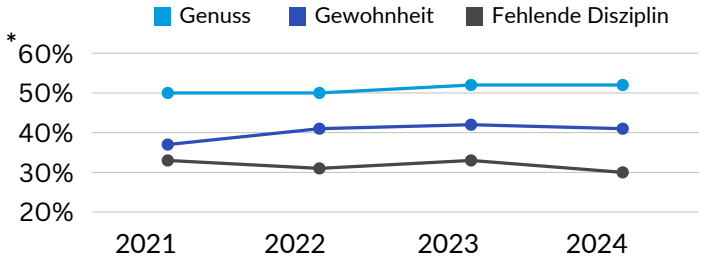
50 - 64 Jahre



FEHLENDE MOTIVATION

Die Mehrheit der Raucherinnen und Raucher in Deutschland ist weiterhin nicht motiviert, mit dem Zigarettenrauchen aufzuhören. Der Genuss am Rauchen stellt zugleich eine der größten Hürden für den Rauchstopp dar.
Nikotinprodukte ohne Tabakverbrennung könnten für Raucherinnen und Raucher, die sonst weiter rauchen würden, eine Alternative zum Zigarettenrauchen und damit zur schädlichsten Form des Nikotinkonsums darstellen.

„Was sind aus Ihrer Sicht ausschlaggebende Hindernisse und Schwierigkeiten, die Sie davon abhalten, mit dem Rauchen von Zigaretten aufzuhören?“ (Mehrfachantworten möglich)

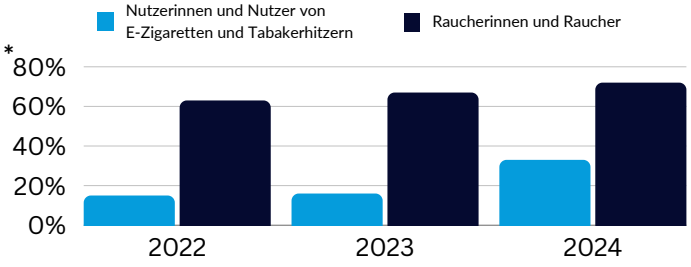


*Zustimmung unter 1.000 Raucherinnen und Raucher

MANGELNDE AUFKLÄRUNG

Fehlwahrnehmungen bezüglich relativer Schadenspotenziale verbrennungsfreier Alternativen haben in den letzten Jahren zugenommen - insbesondere unter Raucherinnen und Rauchern sind diese stark ausgeprägt.

“Das gesundheitliche Risiko von E-Zigaretten und Tabakerhitzern im Vergleich zu fabrikfertigen Zigaretten ist gleich hoch/höher/viel höher.”



*Zustimmung zur Aussage

LEBENSREALITÄTEN WAHRNEHMEN & ADRESSIEREN

Die meisten Raucherinnen und Rauchern weisen eine geringe Rauchstoppmotivation auf und geben Genuss als größte Barriere an. Dies gilt es bei der Wahl der Methoden zur Senkung der Raucherprävalenz zu berücksichtigen.

LEBENSREALITÄTEN ÄNDERN

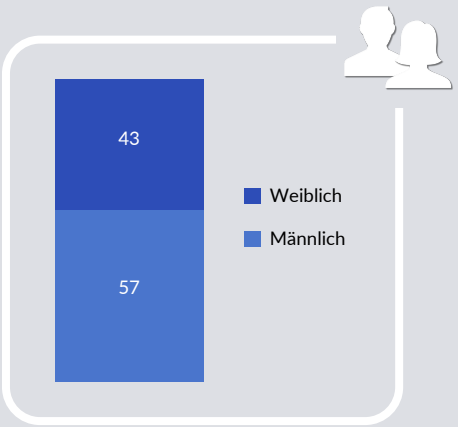
Auch wenn nicht risikofrei, könnten schadstoffreduzierte Alternativen, wie z. B. E-Zigaretten, HTPs und Pouches, einen wichtigen Beitrag zur Senkung der Raucherprävalenz leisten.

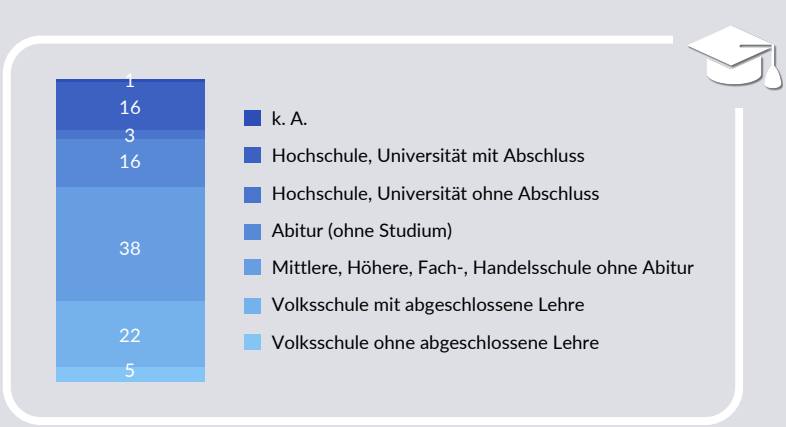
PHILIP MORRIS GMBH

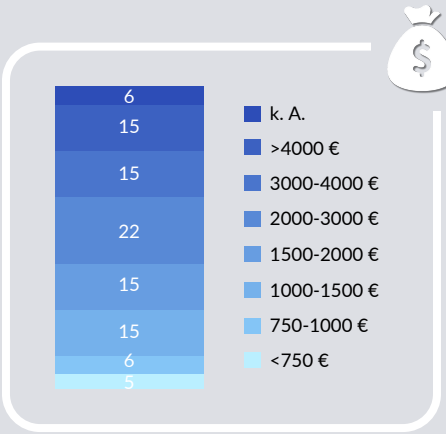
BARRIEREN DES RAUCHSTOPPS

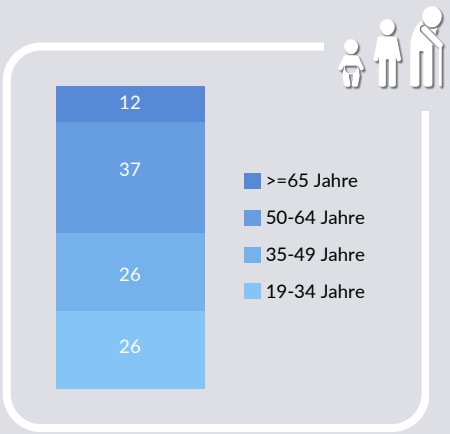
METHODIK

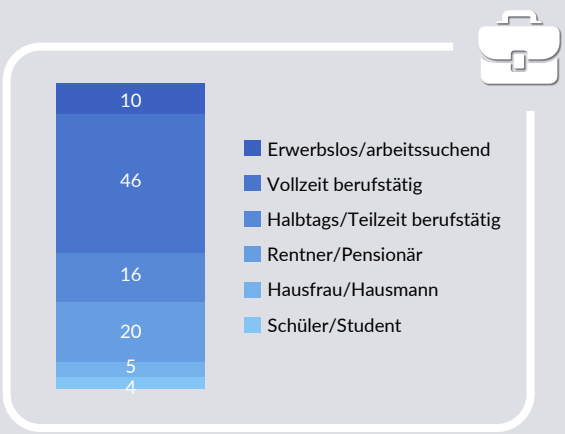
Neben 1.000 erwachsenen Raucherinnen und Rauchern wurden 2024 erneut auch zusätzlich Personen befragt, die vom Zigarettenrauchen auf die Nutzung von E-Zigaretten oder Tabakerhitzer umgestiegen sind. In Computer-Assisted Web Interviews wurden soziodemografische und sozioökonomische Merkmale der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie ihr Konsumverhalten hinsichtlich unterschiedlicher Nikotinprodukte abgefragt. Außerdem wurden Fragen zur Rauchstoppmotivation sowie zu bisherigen Rauchstoppversuchen inklusive gewählter Hilfsmittel und der Wahrnehmung dieser gestellt.











QUELLEN

[1] Deutsche Befragung zum Rauchverhalten (DEBRA). Studie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. https://www.debra-study.info/ [Stand 10/2024].

DISCLAIMER

Der beste Weg zur Reduzierung von mit dem Rauchen assoziierten Gesundheitsrisiken besteht darin, den Konsum von Tabak- und Nikotinprodukten einzustellen. Philip Morris betrachtet verbrennungsfreie Nikotin- und Tabakprodukte wie E-Zigaretten und Tabakerhitzer als potenziell weniger schädliche Konsumalternativen zum Zigarettenrauchen und nicht als Rauchstopp-Therapien. Auch verbrennungsfreie Alternativen für Raucherinnen und Raucher enthalten Nikotin, welches ein Suchtpotenzial hat, und sind nicht schadstoff- und risikofrei.

KONTAKT

Dr. Christoph Neubert
Manager Scientific & Medical Affairs
christoph.neubert@pmi.com

Dr. Alexander Nussbaum
Head of Scientific & Medical Affairs
alexander.nussbaum@pmi.com

PHILIP MORRIS GmbH
Am Haag 14
82166 Gräfelfing